

Netzwerke
Kurzdarstellung des Projekts

DemenzNetz Kreis Minden-Lübbecke

Hartmut Emme von der Ahe

Im ländlich geprägten Kreis Minden-Lübbecke mit 315.000 Einwohnern sind jährlich ca. 1.200 Menschen mit Demenz neu in die Hilfesysteme zu integrieren. Seit dem Jahr 2003 wurde das Sorgenetzwerk in drei Förderperioden schrittweise auf- und ausgebaut (vgl. Isfort, 2011). Eine Vielzahl von Akteuren wurde integriert und die regionale Alzheimergesellschaft „Leben mit Demenz“ aus dem DemenzNetz heraus gegründet. Folgende Leistungsmerkmale zeichnen das Netzwerk schon aus und sollen stabilisiert und weiterentwickelt werden:

- **Beteiligung der Nutzer und Empowerment:** Das Sorgenetzwerk wurde nicht nur für Demenzbetroffene aufgebaut, sondern auch unter Mitwirkung und Beteiligung der demenzbetroffenen Angehörigen. Ein Angehörigenrat spielte dabei eine wichtige Rolle (vgl. auch Ganß 2011). Auch das LOGBUCH Demenz will das Empowerment der Demenzbetroffenen fördern.
- **Niederschwelliger (Erst-)Zugang zu Leistungen und systematische Identifizierung von Demenzbetroffenen:** Durch die Regionalisierung der Angebote und das zentrale Infotelefon Demenz sind die Leistungen für die Demenzbetroffenen (relativ) gut erreichbar. Vermittels des Infotelefons wird ein Viertel der Neuerkrankten beraten und vermittelt, diese Quote soll durch die Weiterentwicklung gesteigert werden. Dafür lernen die Kooperationspartner das Beratungsgutschein-Verfahren anzuwenden.
- **Umfassende Leistungsstruktur und Angebotsverzeichnis:** Die Leistungen Beratung, Qualifizierung, personelle Entlastung, Selbsthilfeförderung und Belastungsprävention wurden systematisch aufgebaut. Insbesondere im Bereich Frühdemenz sind schon innovative weitere Angebote entstanden. Im Rahmen der Weiterentwicklung wird die Angebotsvielfalt und der Aspekt der Demenzfreundlichkeit gefördert werden. Alle direkten Anbieter von Unterstützungsleistungen sind in der „Netzwerkkarte der Gesundheitsversorgung für Familien von Menschen mit Demenz“ aufgeführt.
- **Verfügbarkeit der Leistung Fallmanagement:** Die zielgruppenspezifisch beratenden Dienste stellen bei Bedarf ein Fallmanagement / Lotsenfunktion für die Ratsuchenden sicher. Dieses wurde in verschiedenen Modellprojekten mit unterschiedlichen Schwerpunkten weiterentwickelt und profiliert.
- **Qualität der Angebote, Qualifikation der Akteure und Qualitätssicherung:** In der Netzwerkkarte ist die Qualität der Angebote beschrieben, die Kompetenzwerkstatt Pflege und Demenz sorgt in Kooperation mit weiteren Anbietern für die zielgruppenspezifische Qualifikation der Akteure. Im Rahmen der Weiterentwicklung des DemenzNetzes wird durch den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen mit allen interessierten Akteuren und die Mit-Mach-Aktion „Demenzfreundlichkeit“ ein erster Schritt in Richtung Qualitätssicherung und die systematische Identifikation von Versorgungslücken getan.

- Differenzierung der Kooperationsformen, Informationstransfer im Netz und Datenschutz: Es wurden bereits unterschiedliche Kooperationsformen kultiviert, die sich nach Initialisierung vielfach erhalten haben. Das Netzwerk zeichnet sich insbesondere durch die langjährige Integration der medizinischen Versorgungsleistungen aus. Die Kooperation mit den Mühlenkreiskliniken soll weiterentwickelt werden. Der Kommunikation im Netz dient der Patientenpass LOGBUCH Demenz, der auch einen Beitrag zur Datenschutzproblematik leisten will. Neben dem Einsatz des LOGBUCH Demenz im Kreis Minden-Lübbecke soll in der Zukunftswerkstatt Demenz dessen Einsatz auch in den assoziierten Demenznetzwerken in Ahlen und Arnsberg initialisiert werden.
- Trägerpluralität und Breite der Finanzierung von Leistungen: Motor der Entwicklung waren der Trägerverbund Demenz im Kreis Minden-Lübbecke und das Netzwerk ambulante Dienste, NADel e.V. Die Leistungen im Netzwerk wurden zudem durch eine Vielfalt von Kostenträgern finanziert. Dem Kreis Minden-Lübbecke obliegt im Rahmen der Kommunalen Pflegeplanung u. a. die Koordination des Netzes der Anbieter von Unterstützungsleistungen und die Planung und Durchführung von Netzwerkkonferenzen.

Seit dem Jahr 2006 werden die Entwicklungen im DemenzNetz Kreis Minden-Lübbecke wissenschaftlich begleitet und dokumentiert. Neben den Berichten der Begleitforschung wurden weitere Projektberichte erstellt und teils veröffentlicht.

Kontakt

Demenzfachdienst im Kreis Minden-Lübbecke, Koordinationsbüro DemenzNetz, H. Emme von der Ahe, Simeonstrasse 19, 32423 Minden, Tel.: 0571.82802-0, hartmut.emme.v.d.ahe@paritaet-minden-luebbecke.de

Verwendete Literatur

Ganß, M. (2011): Ein unterstützendes Netzwerk. Für ein lebenswertes Leben: Das Unterstützungsnetzwerk Minden-Lübbecke bindet auch Angehörige als aktive Partner ein, in: demenz.leben 8/2011, 12 -15

Isfort, M. (2011): Doppelt hilft besser bei Demenz. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Projekt: Neue Wege bei der Betreuung von Patienten mit Demenz im Krankenhaus Lübbecke, Köln, online verfügbar unter:

www.dip.de/fileadmin/data/pdf/material/dip_2011_Abschlussbericht-Doppelt-hilft_besser.pdf [27.09.2012]